



Bürgermeister Klaus Albrecht (r.) mit den Geehrten aus Kirchensittenbach. Links: Manfred Göhring.



Stadtrat Franz Benaburger (r.) mit den Hersbruckern und Landrat Armin Kroder (2. v. r.)

# Kitt für die Gesellschaft

Landkreis Nürnberger Land ehrt in Schwarzenbruck 97 verdiente Ehrenamtliche



Zweiter Bürgermeister Manfred Schmidt (r.) ehrte die Reichenschwander.

**NÜRNBERGER LAND** (ab) – 97 Männer und Frauen aus 28 Kommunen im Nürnberger Land haben Landrat und die Bürgermeister in der Schwarzenbrucker Bürgerhalle für deren ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet. Gleichzeitig begrüßten Armin Kroder und die Rathauschefs eine ganze Reihe von Neubürgern im Landkreis. 158 Personen aus 40 verschiedenen Ländern haben im vergangenen Jahr die deutsche Staatsbürgerschaft erhalten.

Die ausgezeichneten Ehrenamtlichen erhalten vom Landkreis die Ehrenamtskarte, die unter anderem Rabatte in Geschäften und ermäßigten Eintritt in Museen, Bäder oder andere Einrichtungen garantiert. Es gibt bereits 3000 Ehrenamtskarten-Inhaber im Nürnberger Land, die ihre Karten an 5000 Akzeptanzstellen in ganz Bayern nutzen können. Im Vergleich mit anderen Landkreisen ist das Nürnberger Land mit seinen 3000 Karteninhabern ganz vorn.

dabei, betonte Landrat Kroder. „Ohne ehrenamtliches Engagement würde die Gesellschaft nicht funktionieren“, fügt er hinzu. Eine Würdigung der Arbeit der verdienten Bürger sei deshalb selbstverständlich.

Ob in Vereinen, Verbänden, Parteien – überall sind Frauen und Männer tätig, ohne deren Arbeit vieles nicht möglich wäre. Selbst die effizient organisierten Verwaltungen sind auf die Unterstützung Ehrenamtlicher angewiesen, beispielsweise bei der Flüchtlingsarbeit. „Ohne ehrenamtliche Hilfe hätten es die Behörden nicht geschafft“, sagt Kroder.

## Wichtiges Ehrenamt

Schwarzenbrucks Bürgermeister Bernd Ernstberger begrüßte die Ehrenamtlichen und seine Kollegen als Hausherr in der Bürgerhalle. „Was wären wir in den Gemeinden ohne die Ehrenamtlichen“, fragt der Schwarzenbrucker Rathauschef in die Runde, rhetorisch natürlich, weil er weiß, dass manches allein von der Kommune gar nicht zu leisten wäre. Deshalb ist es für ihn wie für seine Kollegen einfach Ehrensache, verdiente Mitbürger auszuzeichnen.

Unterstützt wird alles von der Raiffeisenbank Altdorf-Feucht, deren Vorstandsvorsitzender Manfred Göhring auch die Grüße seiner Kollegen von der Sparkasse Nürnberg überbrachte, die sich bei den Finanzspritzen für den Ehrenabend des Landkreises mit der Raiffeisenbank abwechselt. „Solidarität, Partnerschaft und Verantwortung – Sie leben diese Werte vor“, lobte Göhring.

Engagement für die Allgemeinheit, Hilfe für diejenigen, die Un-



Zweiter Bürgermeister Thomas Schmidt mit den geehrten Happurgerinnen.



Zweiter Bürgermeister Karl-Heinz Aschenbrenner mit den Viehhofenern.

terstützung nötig haben, lässt übrigens nicht nach. Umfragen des Bundesfamilienministeriums ergaben, dass dieses Engagement ganz im Gegenteil zunimmt. Von einer Ellenbogengesellschaft, wie sie immer wieder heraufbeschworen wird, kann also in diesem Zusammenhang nur ganz eingeschränkt die Rede sein.

In den vergangenen 15 Jahren, das ergab die Untersuchung des Familienministeriums, ist der Anteil der Engagierten um fast zehn Prozentpunkte angestiegen – von 34,0 auf 43,6 Prozent. Allerdings hat sich auch das freiwillige Engagement verändert. So ist beispielsweise der Zeitaufwand, der individuell für die freiwillige Tätigkeit aufgewendet wird, kleiner geworden.

Wenn sich heute mehr Menschen freiwillig engagieren als noch vor 15 Jahren, dann spielen dabei auch gesellschaftliche Entwicklungen ei-

ne Rolle, etwa die zunehmende Zahl von Menschen mit hohem Bildungsabschluss.

Dass freiwilliges Engagement am Ende nicht nur der Gesellschaft dient, sondern auch den Helfern selbst, darauf wies Landrat Kroder hin. Anderen zu helfen beschere dem Helfer wie dem Unterstützten Glück. Menschen, die sich freiwillig engagieren, sind eingebunden in die Gesellschaft, sie lernen andere Freiwillige kennen, erweitern ihr soziales Netzwerk und haben Freude an gemeinsamen Aktivitäten.

Das Familienministerium hat in seiner Studie auch festgestellt, dass freiwilliges Engagement berufliche Perspektiven eröffnet, sei es über den Erwerb bestimmter Kompetenzen oder über den Kontakt zu potenziellen Arbeitgebern. Ehrenamtlich arbeiten ist also meist eine Win-Win-Situation. Nicht von ungefähr heißt das von Kerstin Stocker geleitete Büro im Landratsamt „Win-Win-Freiwilligenzentrum“.

Die musikalische Begleitung übernahm das Monza Nashville Trio. Die Zeidlergarde der Faschingsgesellschaft Feucht-fröhlich zeigte in der Halbzeit einen Showtanz.



Vorras zweiter Bürgermeister Thomas Prechtel mit Christine Meyer.



Diese Frauen aus Offenhausen wurden ausgezeichnet. Fotos: G. Häusler



Bürgermeister Markus Gleißenberg würdigte die Henfenfelder.



3. Bürgerm. Gabi Bleisteiner und die Pommelsbrunner.